

TZ: 15.02.2014

LESERMEINUNG

Heimat wird nachhaltig zerstört

Zu unserer Berichterstattung über die geplanten **Windkraftanlagen** in den vergangenen Wochen erhielten wir den nachstehenden Leserbrief:

Sehr geehrte Stadtverordnete von Neu-Anspach, sehr geehrter Herr Bürgermeister Hoffmann,

stellen Sie sich vor, niemand will sich mehr in Neu-Anspach aufhalten. Die Gegend wird von riesigen Windrädern verschandelt. Sie sind von jedem Ort aus gut sichtbar. So verliert auch der Hessel-park jeglichen Reiz für Besucher. Ihre und unsere Immobilien verlieren bis zu 70 Prozent an Wert. Weil niemand mehr hier wohnen will. Früher konnte man sonntags im Garten liegen, abends grillen und nachts gut schlafen. Die Natur war in Ordnung. Es gab Störche und Wildkatzen. Aber der Infraschall und die grundlegenden Umgestaltungen im Wald haben alle vertrieben.

Am 18. Februar 2014, so wird es einst in den Geschichtsbüchern stehen, haben sich ein paar Stadtverordnete gründlich

verrechnet. Bis zu 300 000 Euro Mehreinnahmen für die Gemeindekasse wurden ihnen versprochen. Bei 15 000 Einwohnern wäre das pro Kopf eine Mehrbelastung von höchstens 20 Euro. Es wurde schon mal jemand für 30 Silberlinge verkauft. Der Rest ist Geschichte. Wollen Sie wirklich Teil dieser Geschichte sein, die unsere Heimat nachhaltig zerstört?

Gemessen an den Folgekosten – dramatischer Rückgang des Tourismus im Taunus, Wertverlust der Immobilien, Aufwendungen für Krankheitskosten sind die geringen Mehreinnahmen nicht der Rede wert. Jeder Bürger im Umland ist gerne bereit, 20 Euro jährlich zu berappen und dafür weiterhin von der hohen Lebensqualität im Naturschutzgebiet Hochtaunus zu profitieren.

Fakt ist, dass sich, trotz schön gerechneter Prognosen des Betreibers, die Windkraft im Taunus betriebswirtschaftlich nicht rechnet. Da beißt die Maus keinen Faden ab. Den hypothetischen Mehreinnahmen von, im günstigsten Fall, 300 000 Euro für die Stadt stehen alleine 270 Millionen Verluste durch den Rückgang des Tourismus entgegen. Warum soll dann hier ein Windpark entstehen? Für Juwi ist die

Sache klar. Die verdienen sich am hoch subventionierten Bau der Anlagen dumm und dusslig. Bei den Befürwortern der Lokalpolitik kann ich mir vorstellen, dass sie nach ihrer Abwahl Neu-Anspach verlassen und dann einen gut dotierten Job bei McDonalds oder der Süwag annehmen. Die Bundespolitik macht ihnen dieses Prozedere seit Jahren vor. Wir, die hier bleiben, haben den Schaden.

Wenn Sie, liebe Stadtverordnete, am 18. Februar der Rodung der Baugelände zustimmen und unwiderbringliche Fakten schaffen, müssen Sie in Kauf nehmen, dass aus jetzt ein paar hundert besorgten Bürgern, die gegen die Verschandelung und Wertevernichtung im Taunus protestieren, bei der nächsten Wahl ein paar tausend werden. Stimmen, die Ihnen bei der Wiederwahl fehlen werden. Garantiert.

Wollen Sie das verantworten? Ich kann es mir beim besten Willen nicht vorstellen, dass Sie sich wider besseren Wissens gegen die berechtigten, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Interessen Ihrer Wähler stellen.

Robert Hill
Neu-Anspach